

Vernichtung ungeheurer materieller und kultureller Werte

Die Prophezeiung aus dem Jahre 1820 von Heinrich Heine hat sich 113 Jahr später bewahrheitet.



Noch vor der systematischen und physischen Vernichtung von Menschen begann bereits im Frühjahr 1933 die systematische und physische Vernichtung von Büchern und anderen kulturellen Gütern. Es war der Beginn der Unterdrückung von **Literatur, Publizistik und Kunst**, nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa. Von März bis November 1933 fanden innerhalb der heutigen deutschen Grenzen über **160 Bücherverbrennungen** durch Nationalsozialisten statt.

Das Buch als Kulturgut

Das Bewahren und Weitergeben von Wissen in Büchern über Jahrzehnte, gar Jahrhunderte hat die Welt und deren Kulturen geprägt wie kein anderer Gegenstand und war und ist seit jeher Teil des Lebens in allen Kulturen. Bücher sind also „**Zeugnis der kulturellen Geschichte**“ und kennzeichnen die „**Identität von Menschen und Nationen**“. Jedes Jahrhundert, jedes Jahrzehnt haben seine großen Dichter*innen und Schriftsteller*innen, die in ihren Texten den Zeitgeist widerspiegeln und uns Emotionen, Geschichten und Bilder näherbringen. **Sie vermitteln Werte, Normen und gesellschaftliche Bilder, regen uns zum Nachdenken und manchmal auch zum Handeln an.** Neben den Inhalten von Büchern erzählt auch das Objekt „Buch“ an sich eine spannende Geschichte von Kultur und Gesellschaft. Begonnen als Steintafel und Schriftrolle, über handschriftliche Kopien und den Buchdruck des Johannes Gutenberg bis zum industriellen Gegenstand als Print- und Digitalmedium spiegelt es die jeweiligen Epochen wieder.

Reichs – Schrifttums - Kammer

Die Reichsschrifttumskammer (RSK) war eine von sieben Einzelkammern der Reichskulturkammer unter **Leitung von Josef Goebbels**. Schriftsteller*innen mussten sich bei der RSK melden, um überhaupt schreiben zu dürfen. Mit deren Bildung am 1. November 1933 begann die gezielte Führung und Überwachung von Autoren, Verlagen und Buchhandel um das „**nationalsozialistische Kulturwollen**“ zu schützen und „**die Freihaltung des Schrifttums von ungeeigneten und unzuverlässigen Elementen**“ zu gewährleisten. Die Kammer war für die Säuberung aller „artfremden“ und aller „volkschädlichen“ Schriftsteller*innen verantwortlich und wirkte entscheidend bei der Gleichschaltung der deutschen Literatur mit. Die „**Herrmann-Listen**“ wurden also ständig ergänzt und erweitert. Letztlich umfassten die „Listen des schädlichen und unerwünschten Schrifttums“ mehr als 12.500 Einträge, vielfach das gesamte Werk eines Autors oder die gesamte Edition eines Verlages.